

Ihr/e Gesprächspartner/in: Martin Metz, Christian Günther

Verteiler: Vorsitzende(r), I, III, IV, BRB, 6/10

Federführung: 6/10

Termin f. Stellungnahme:

erledigt am: 31.08.12 Mü.

Antrag

Datum: 31.08.2012

Drucksachen-Nr.: 12/0297

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung
Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss	18.09.2012	öffentlich / Entscheidung

Betreff

Präzisierung des Konzepts für ein Monitoring zum Stadtentwicklungskonzept 2025 / Stadtentwicklungsbericht

Beschlussvorschläge:

Der Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschuss empfiehlt dem Rat folgende Beschlüsse:

1. Der Rat der Stadt Sankt Augustin beauftragt die Verwaltung, ein Berichtswesen über den Stand der Stadtentwicklung aufzubauen. Dieses sollte jährliche Statistik-Berichte an Politik und Öffentlichkeit sowie darauf aufbauende Stadtentwicklungsberichte umfassen. Dieses Berichtswesen soll das geplante Monitoring des Stadtentwicklungskonzepts ergänzen.
2. Der Rat der Stadt Sankt Augustin richtet eine Arbeitsgruppe aus Politik und Verwaltung ein. Diese hat die Aufgabe, für ein Monitoringsystem der Stadtentwicklung die relevanten Ziele und Kennzahlen aufzustellen bzw. die von der Verwaltung vorgeschlagene Liste entsprechend zu ergänzen.

Begründung:

Das Stadtentwicklungskonzept ist grundsätzlicher Ausgangspunkt für zahlreiche konkrete Planungen wie auch für strategische Weichenstellungen in der Stadt. Um diese Bedeutung zu erhalten, bedarf es einer ständigen Beobachtung und Bewertung der Entwicklungen (Monitoring). Die aus Sicht der Verwaltung dafür erforderlichen Kennzahlen wurden in der Sitzung des Umwelt-, Planungs- und Verkehrsausschusses am 22.03.2011 vorgestellt. Als Kernstücke des Konzepts wurden einige globale, nationale und regionale Entwicklungstrends sowie für die Stadtentwicklung relevante Kennzahlen vorgeschlagen. Diesen grundsätzlichen Ansatz begrüßen die GRÜNEN in Sankt Augustin ausdrücklich. Es bleibt jedoch der Eindruck, dass das Konzept in diesen Bereichen ergänzenswürdig ist.

Wegen der grundsätzlichen und politischen Bedeutung des Stadtentwicklungskonzepts empfehlen wir zudem eine stärkere Einbindung der politischen Gremien in die Entwicklung des Monitoringkonzepts.

Weiterhin sollte das Monitoring von einer regelmäßigen Berichterstattung in Öffentlichkeit und Politik unterstützt werden. Dies wäre ein auf den Daten aufbauender „Stadtentwicklungsbericht“, der in größeren Zeitabständen erstellt wird. Dieser Bericht analysiert die aktuelle Situation und zeigt mögliche Konsequenzen aus der Beobachtung und Bewertung auf.

Die elektronische Datenverarbeitung verschiedener staatlicher Stellen gemeinsam mit Geographischen Informationssystemen dürfte es nach erstmaliger Erstellung des Berichts ermöglichen, die darauf folgenden Berichte mit relativ wenig Aufwand zu erstellen. Ebenso liegen aus anderen Berichtswesen, insbesondere im Bereich Schule und Kinderbetreuung, bereits vielfältige Daten vor.

Beispiele für lokale Kennzahlen, auch auf Stadtteilebene, wären: Demographie / Bevölkerungspyramide, Anteil von Bevölkerungsgruppen, Arbeitslosenquote, Versiegelungsgrad, Kfz pro Einwohner, Wanderungssaldo, Schulabschlüsse bei Schulabgängern.

Mit dem von uns vorgeschlagenen Verfahren würde ein jährlicher statistischer „Bericht zur Lage der Stadt“ entstehen, der die Öffentlichkeit umfassend aufgrund objektiver Daten informiert. Würden diese Daten mit dem Stadtentwicklungskonzept verknüpft, wäre damit gleichzeitig ein Werkzeug für das angestrebte Monitoring des Stadtentwicklungskonzeptes geschaffen. Gerade vor dem Hintergrund des weiter stattfindenden demographischen Wandels sowie des weiteren Engagements der Stadt bei der sozialen Infrastruktur ist frühzeitiges Erkennen von Änderungen der Rahmenbedingungen sehr hilfreich und kann auf lange Sicht Kosten sparen. Ebenso würde eine Grundlage für die stärkere Einbeziehung der Bürgerschaft in die Stadtentwicklung geschaffen.

gez. Martin Metz

gez. Christian Günther